

Merchants of Transparency: Algorithmische Transparenz als Dienstleistung



Lukas Daniel Klausner

Wissenschaftliches Oberseminar des Instituts für Multimediale und Interaktive Systeme der Universität zu Lübeck

13. Juni 2023

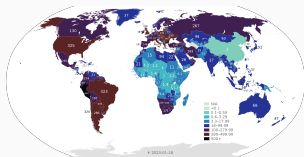
Institut für IT-Sicherheitsforschung und Center for Artificial Intelligence
Fachhochschule St. Pölten

(gemeinsam mit Leonhard Dobusch (Universität Innsbruck und Momentum Institut) und Maximilian Heimstädt (Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft), unterstützt von Sandrine Valérie Faißt (Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft))

1. Globale Lieferketten und ihre Regulierung
2. Neu entstehender Bereich der „Predictive Risk Intelligence“
3. Stand der Forschung zu Transparenz
4. Neue Akteur:innen: „Merchants of Transparency“
5. Beitrag: Transparenz als vermittelte Dienstleistung verstehen
6. Erste Erkenntnisse aus der laufenden Analyse

Kontext: globale Lieferketten

hohe Komplexität in globalen Lieferketten: wachsende Netzwerkkomplexität und immer engere Taktung (z. B. „just-in-time“) führt zu erhöhtem Risiko durch unerwartete Ereignisse



gleichzeitig immer mehr Aufmerksamkeit für **schlechte Arbeitsstandards** und andere menschenrechtliche, ökologische, soziale Themen



Zunehmende Regulierung

bislang meist **beschränkt auf spezifische Rechtsbereiche**, z. B. im Vereinigten Königreich (2015, *Modern Slavery Act*) oder den Niederlanden (2019, *Wet zorgplicht kinderarbeid*) . . .

. . . oder **beschränkt auf bestimmte Geschäftsbereiche**, z. B. in den Vereinigten Staaten (2010, *Conflict Minerals Provision*, formal Abschnitt 1502 des *Dodd Frank Act*) oder der Europäischen Union (2021, *Konfliktmineralien-Verordnung*)

zuletzt: **umfassendere Regulierung** in Frankreich (2017, *Loi relative au devoir de vigilance des sociétés mères et entreprises donneuses d'ordre*), Norwegen (2022, *Åpenhetsloven*) und insbesondere Deutschland (2023, *Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz*, kurz LkSG)

(umfassendere Rechtsetzung auf EU-Ebene ist derzeit in Form der *Richtlinie zur Corporate Sustainability Due Diligence* in Verhandlungen)

Das deutsche LkSG

seit 1. Jänner 2023 in Kraft (für Firmen mit mehr als 3000 Mitarbeiter:innen; für jene mit mehr als 1000 ab 1. Jänner 2024)

verpflichtet Firmen zu **menschenrechtlicher Due Diligence** bzgl. ihrer gesamten Lieferkette

Vepflichtung in Form einer „**Bemühenspflicht**“: Firmen müssen **angemessene Vorkehrungen** treffen

Kontrolle durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, mit **hohen Strafen** für Verstöße (sowohl finanziell als auch durch Ausschluss von öffentlichen Aufträgen für bis zu drei Jahre)

Neuer Bereich: „Predictive Risk Intelligence“

zwei zentrale Risiko-Cluster für Leitunternehmen bzgl. Lieferketten:
finanziell und regulatorisch

um dem zu begegnen, greifen Firmen vermehrt zu „**Predictive Risk Intelligence**“, einem neu aufkommenden Geschäftsmodell, das über existierende Dienstleistungen der Predictive Analytics und des Lieferketten-Risiko-Managements hinausgeht

Begriff nach wie vor nicht wohldefiniert (oder gar standardisiert), weder in der Forschung noch in der Privatwirtschaft, aber wir meinen damit: Verwendung von **Machine-Learning-Techniken und heterogenen Big-Data-Quellen**, insbesondere Social-Media-Daten, um Risiken vorherzusagen, die über „traditionelle“ Geschäftsrisiken hinausgehen (insbesondere „soziale Risiken“, z. B. Demonstrationen, politische Unruhen und Arbeitskämpfe/Streiks)

Anbieter aus **verschiedenen Bereichen**: Finanz-/Versicherungswesen, Unternehmensconsulting, Softwarefirmen und insbes. **Tech-Startups**

Stand der Forschung zu Transparenz

Transparenzforschung hat ein breites **Spektrum an Praktiken** dokumentiert (Veröffentlichung von Dokumenten, Zahlen, Narrativen, Open Data, Videostreams, ...)

Flyverbom (2019): „**visibility management**“ – Transparenz als Ansammlung von vernetzten Praktiken des **Auf- und Verdeckens** („revealing and concealing“; vgl. auch Harness/Ganesh/Stohl 2022 zu „visibility agents“)

Literatur fokussiert bislang auf **Zweierbeziehungen** zwischen Organisationen und ihren Publika sowie den entsprechenden Praktiken des Auf- und Verdeckens **innerhalb** einer Organisation

Neue Akteur:innen: „Merchants of Transparency“

unser Vorschlag: Fokus auf **Third-Party-Organisationen**, die **neue Transparenzpraktiken** erfinden, weiterentwickeln und vorantreiben

inspiriert von Oreskes/Conway (2010) nennen wir diese Akteur:innen „**Merchants of Transparency**“

ihre Praktiken können sich auf Anpassung existierender handelsüblicher Werkzeuge/Prozesse beschränken, umfassen meist aber eher komplexere **soziotechnische und algorithmische Systeme** mit dem Potenzial, **sitierte Praktiken** der Transparenz im spezifischen Kontext einer Organisation und ihrer Stakeholder zu schaffen und zu formen

auf diese neuen Akteur:innen zu fokussieren gibt uns besseres Verständnis

- für das Entstehen von Transparenzpraktiken in **interorganisationalen Kontexten**,
- für die **Verbreitung** von Transparenzpraktiken (vgl. Rating-Agenturen),
- und dafür, wie sich zwischen verschiedenen Stakeholdern **vermittelte Transparenz** von „direkt“ ausgehandelten Transparenzpraktiken unterscheidet

wir folgen einem **konstruktiven Zugang** zu Transparenz (Heimstädt/Dobusch 2020) und analysieren die Daten **induktiv und iterativ**

unsere Daten sind u. a. **31 semistrukturierte Interviewtranskripte** mit Vertreter:innen aller drei Stakeholdergruppen (Merchants, Customers, Audiences) sowie schriftliche Unterlagen und Transkripte von öffentlichen Workshops und Seminaren verschiedener Merchants of Transparency (unsere Analyse ist nach wie vor im Laufen, das Folgende sind also **vorläufige Resultate**)

Analyse von Transparenz als vermittelte Dienstleistung

bisherige Forschung zu organisationaler Transparenz legt nahe, dass Organisationen neue Transparenzpraktiken als **unmittelbare Reaktionen** auf Veränderungen in gesellschaftlichen Normen, rechtlichen Rahmenbedingungen, etc. entwickeln

unsere Resultate implizieren hingegen, dass die **wachsende Komplexität** (und fallweise Unklarheit) neuer Transparenzvorschriften zusammen mit **umfassenderen Geltungsbereichen** einer neuen Stakeholdergruppe die Möglichkeit einräumt, **Transparenz und Sichtbarkeit zu formen** und sie zwischen ihren Kunden und kritischen Öffentlichkeiten (Behörden, NGOs, Medien, ...) **zu vermitteln**

dadurch **koordinieren und verlagern** sie die verschiedenen Erwartungen und Verständnisse von Transparenz seitens anderer Stakeholder, auch bzgl. der **praktischen Anwendbarkeit** algorithmischer Sichtbarkeit

Erste Erkenntnisse aus den Daten

Paradigmenwechsel 1: menschenrechtliche, ökologische, soziale Anliegen bislang vor allem aus Marketing- und PR-Gründen relevant, jetzt (gezwungenermaßen) spezifisches Interesse an **praktischen Details**

Paradigmenwechsel 2: Risikomanagement bislang vor allem mit Blick auf **High-Impact-Zulieferer**, jetzt (aus regulatorischen Gründen) alle Zulieferer zu berücksichtigen

Einführung von Vorhersagetechnik teilweise durch Regulierung motiviert, aber gleichzeitig starke **intrinsische Motivation** (oft durch vergangene Erfahrungen mit unvorhergesehenen High-Impact-Ereignissen)

... allerdings nicht in allen Geschäftsbereichen, z. B. im **Handelsbereich** nach wie vor eher vernachlässigtes Thema

manche Interviewte waren **sehr skeptisch** bzgl. (1) der **Machbarkeit** dessen, was manche Merchants of Transparency versprechen, und gegenläufig dazu (2) Zweifel, ob ihre Dienste und Werkzeuge tatsächlich über bisherigen **State of the Art and Best Practices** (zumindest in fortschrittlicheren Firmen) hinausgehen

Zweite Erkenntnisse aus den Daten

Transparenzdefinitionen unterschiedlicher Stakeholdergruppen teils sehr unterschiedlich, wobei die Merchants fallweise eine Vermittlerposition einnehmen und für umfassendere, gemeinsame Verständnisse von Transparenz plädieren

Frage der **Meta-Transparenz**: wie transparent sind die Transparenz-Werkzeuge und -Prozesse? wie transparent sind Input und Datenquellen?

generell hohes Bewusstsein für **Risiken von Technosolutionismus** und Bequemlichkeit bzw. dafür, wie wichtig es ist, **tatsächlich zu handeln** („es ist eh schön, die Daten zu haben, aber das Wichtigste ist es, sie in Prozesse zu integrieren und mit den Daten auch etwas zu machen“)

Probleme bzgl. **Datenqualität**, Datensourcing, Auswirkungen von Anforderungen auf Tier-*n*-Zulieferer (insbesondere im Globalen Süden)

Fragen hinsichtlich der **praktischen Auswirkungen** von Predictive Risk Intelligence auf **Zulieferer** bzw. auf **Gewerkschaften und Arbeitnehmer:innenrechte**

Literatur

Mikkel Flyverbom (2019): *The Digital Prism: Transparency and Managed Visibilities in a Datafied World*. Cambridge: Cambridge University Press. doi:10.1017/9781316442692

Naomi Oreskes und Erik M. Conway (2010): *Merchants of Doubt: How a Handful of Scientists Obscured the Truth on Issues from Tobacco Smoke to Climate Change*. Bloomsbury Publishing, New York, NY.

Maximilian Heimstädt und Leonhard Dobusch (2020): *Transparency and Accountability: Causal, Critical and Constructive Perspectives*. Organization Theory 1(4). doi:10.1177/2631787720964216

Delaney Harness, Shiv Ganesh und Cynthia Stohl (2022): *Visibility Agents: Organizing Transparency in the Digital Era*. New Media & Society (online first). doi:10.1177/14614448221137816

Bildquellen:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:COVID-19_Outbreak_World_Map_Total_Deaths_per_Capita.svg

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Container_Ship_%27Ever_Given%27_stuck_in_the_Suez_Canal,_Egypt_-_March_24th,_2021_cropped.jpg

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2013_savar_building_collapse.jpg

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2013_savar_building_collapse02.jpg

Publikationen und Kontaktdaten

Maximilian Heimstädt und Leonhard Dobusch (2021): *Riskante Retweets: „Predictive Risk Intelligence“ und Interessenvertretung in globalen Wertschöpfungsnetzwerken*. In: *Industrielle Beziehungen – Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management* 28(2), 194–211.

doi:[10.3224/indbez.v28i2.05](https://doi.org/10.3224/indbez.v28i2.05)

Lukas Daniel Klausner, Maximilian Heimstädt und Leonhard Dobusch (2023): *„Schöne neue Lieferkettenwelt“: Workers' Voice und Arbeitsstandards in Zeiten algorithmischer Vorhersage*. In: Thomas Haipeter, Markus Helfen, Anja Kirsch and Sophie Rosenbohm (Hrsg.), *Workers' Voice und die Sicherung sozialer Standards in globalen Wertschöpfungsketten*, transcript Verlag, Bielefeld.

doi:[10.1515/9783839467701-005](https://doi.org/10.1515/9783839467701-005)

Lukas Daniel Klausner, Maximilian Heimstädt und Leonhard Dobusch (202X): *Merchants of Transparency: Algorithmic Visibility as a Service* (in Vorbereitung).

Lukas Daniel Klausner

Mail: mail@l17r.eu

Web: l17r.eu

Twitter: [@_l17r_](https://twitter.com/_l17r_)